

Marvin

Interview mit Marvin am 11. Juni 2020 in der Eisenacher Straße.

Marvin kenne ich aus der Schule, wir haben eine Zeit zusammen Rugby gespielt. Er spielt immer noch für den BRC und studiert an der HU Ethnologie. Sein Vater kommt aus Nigeria seine Mutter aus Deutschland.

Wann und wo hast du zuerst von den BLM Protesten mitgekriegt?

Das war schon 2015, da wurde Erik Garner Opfer von Polizeigewalt. Es gab viele Parallelen zu dem Mord an George Floyd und es gab auch schon „I can't breathe“ als Forderung und Hilfeschrei. Gesehen habe ich das in den Nachrichten. Jetzt 2020 ist der Druck auf die Gesellschaft noch größer. Früher wirkte das noch weiter weg. Warum George Floyd ausgerechnet erst jetzt so eine starke Welle ausgelöst hat, weiß ich auch nicht. Der Fall war gut dokumentiert, aber das waren Andere vorher auch. Selbst konservative Sender wie Fox News sehen in diesem Fall einen Mord durch Polizeigewalt. In den 5 Jahren seit dem Beginn der BLM Proteste ist in der Gesellschaft wenig passiert, der Druck auf Leute, die nicht liberal sind, also sich nicht politisch äußern und Solidarität zeigen, ist jetzt aber gestiegen. Nur auf legislativer, institutioneller Ebene sowie der politischen passiert nichts. Fälle bei denen zum Beispiel eine weiße Frau einen schwarzen Mann nicht in sein Haus lassen, wollte weil sie ihn für einen Einbrecher hielt, haben an Bedeutung gewonnen und ziehen härtere Konsequenzen für die rassistisch motivierten Täter mit sich. Die Frau in diesem Fall hat zum Beispiel ihren Job verloren. Wenn jemand mit rassistischen Kommentaren oder Handlungen in Verbindung gebracht wird schadet das nun dem öffentlichen Image. Der

Direktor von Guardians of the Galaxy, James Gunn wurde zum Beispiel über faschistische Scherze auf seinem Twitter Account, die sehr alt waren, von Disney gefeuert, was viele der Marvel Fans verunsichert hat.

Aber zurück zu den BLM Protesten, was ich nicht verstehet ist warum Leute die gewaltsamen Proteste so schnell und heftig verurteilen. Was soll denn noch passieren? Es wurde lange genug friedlich demonstriert auch schon vor den BLM Protesten. Schwarze in Amerika protestieren jetzt fast schon 50-70 Jahre friedlich seit Martin Luther King. Wenn die Gesellschaft darauf nicht reagiert, was bleibt einem denn anderes übrig? Warum sollte man sich an die Regeln einer Gesellschaft halten, die ihre eigenen Bürger erschießt und ihren friedlichen Bitten kein Gehör schenkt? I cannot breathe beschreibt genau dieses Gefühl, es wird einem nicht zugehört, man hat keine Rechte und man hat Todesangst um seine Freunde, Familie und sein eigenes Leben. Das gewaltsame Protestieren und Looting erhöht den Druck auf die Polizei und die Regierung, die im Moment nichts tut, außer Öl ins Feuer zu gießen.

Wie siehst du Rassismus in Deutschland im Vergleich zur USA?

Einmal gibt es in Deutschland genauso wie in der USA Leute, die offen rassistisch sind und Menschen auf Grund ihrer Hautfarbe beleidigen, oder sogar körperlich angreifen würden. Verbreiteter ist aber die latente Form, die bei jedem Menschen vorhanden sein kann. Um diese bei sich selber zu finden muss man reflektieren und zuhören können und bereit sein an sich zu arbeiten. Ich habe häufig aber die Erfahrung gemacht, dass wenn ich Leuten, die eine rassistische Bemerkung gemacht haben, das spiegle und versuche

ihnen zu erklären warum das was sie gesagt haben rassistisch ist, was übrigens so überhaupt nicht meine Aufgabe ist und was mich verdammt nochmal so Müde macht, einfach überhaupt kein Verständnis zeigen. „Was ich bin doch kein Nazi? Was sagst du da? Ich schmeiße doch keine Molotowcocktails auf Synagogen, oder verbrenne heimlich Bücher in meinem Keller und lese vorm zu Bett gehen noch aus, Mein Kampf!“. Sie verstehen nicht das rassistisch nicht gleich Nazi ist und, dass sie auch Rassist sein können, wenn sie bestimmte unangebrachte Bemerkungen machen, dafür brauch man keine Hakenkreuz Bettwäsche oder einen deutschen Schäferhund. Viele Leute sind fast mehr verletzt oder wütend, wenn sie als Rassist auf Grund ihres Verhaltens bezeichnet werden als das Opfer ihres Verhaltens es sein darf. Und dann hat sich der Begriff Rasse und Rassismus auch schon lange in unserem System abgelagert und sitzt dort tief und fest drin.

Das die Mohrenstraße so heißt, juckt anscheinend niemanden in Berlin der was daran ändern könnte, den von den vielen Versuchen sie umzubenennen ist keiner durchgekommen. Da frage ich mich schon warum?

Rassismus hat verschiedene Level und Ebenen deshalb wird man ihn auch nur so schwer los das ist so wie Schimmel oder ein Pilzbefall, bei dem man nur die oberen Auswüchse sehen kann und wo in Wirklichkeit noch viel mehr unten drunter passiert.

Es fehlt an Reflektion an sich selber und den willen sich dann damit zu konfrontieren mit dem was man im Unbewussten bei sich findet und mit anderen zu diskutieren und zu reden. Es gibt auch rassistisch motivierte

Polizeigewalt in Deutschland aber da wir andere Waffengesetze haben, werden seltener Menschen erschossen.

Der Unterschied von den Protesten in Deutschland und in den USA ist, dass wir hier friedlich Protestieren. Woran das liegt habe ich ja schon am Anfang erklärt. Menschen solidarisieren sich hier und international in der westlichen Welt mit den Protestlern in Amerika und das ist wichtig. Wichtig ist auch das sich die Lage hier in Deutschland verbessert. Ich habe auch gesehen, dass es im nach hinein auf dem Alexanderplatz zu Ausschreitungen zwischen der Polizei und Demonstranten kam und das hat mich wirklich nochmal schockiert. Es gab sowohl Verletzte und Menschen, die festgenommen wurden.

Wie fühlst du Dich, wenn du mit Anderen über Rassismus redest?

Ich habe häufig das Gefühl ich müsste die gesamte Black Community vertreten. Und das kann ich nicht. Ich bin Marvin. Ich bin ein einzelner und ein Individuum. Und auch alle in der Community sind Individuen viele haben unterschiedliche Ansätze. Ich habe mit anderen auf dem Alexanderplatz geredet die meinten das dass unser Kampf ist und nicht der von den Weißen. Die sind auf einem anderen Trip als ich. ich kann ihren Standpunkt gut nachvollziehen auch, wenn ich ihn nicht zu hundertprozentig teile. Was ich sagen will ist dass wir alle, unterschiedliche Standpunkte haben. Es ist bullshit wenn ich das gesamte Bild vollständig wiedergeben soll! Ich kann und will nicht das ganze Bild wiedergeben. Und wieso habe ich die Aufgabe alle zu unterrichten? Wie soll ich das machen? Wie stellt ihr euch das vor? Ihr müsst euch selber bilden! Und wenn ich es nicht tue, wenn ich nicht für alle

rede, werden wir nicht gehört! Es macht mich Müde. Und es verdammt nochmal Bullshit, den jeder riechen können, sollte.

Was sind die größten Missverständnisse und Probleme, die es derzeit zu der BLM Bewegung gibt?

Black Lives Matters heißt nicht das automatisch alle anderen nicht zählen. Alle Leben sind wichtig, warum versuchen Leute jetzt schon wieder im Internet die Argumentation umzudrehen und zu diskutieren. Warum können sie nicht diesen einen simplen Satz nicht verstehen und unterstützen? Und dann sind da die Leute, die sich über die Proteste während der Corona Zeit aufregen, auf der Tagesschau Instagram Seite werden jetzt die BLM Demonstranten vom Alex für die ansteigenden Neuinfektionen verantwortlich gemacht. Das macht keinen Sinn, weil es doch zwei Wochen dauert mit dem Virus und die Maßnahmen schon vorher gelockert werden und Leute Corona nach meinem Gefühl generell hier in Deutschland vernachlässigen. Corona wird genutzt, um die Legitimität der Proteste zu schwächen.

Rassismus als Ganzes anzugehen ist schwer, vor allem wenn wir bei der Pilz-, oder Schimmel Metapher bleiben. Es müssen praktisch Punkte die umsetzbar sind erst lokalisiert werden und dann in einem größeren Plan zusammengefasst werden. Dazu gehört, auch Bildung und seine eigene Awareness zu trainieren. Ich muss den fertigen Plan hier jetzt auch nicht präsentieren, aber ich glaube das noch viel Arbeit vor uns ist. Es gibt immer noch viele Praktiken und Begriffe, die Teil unseres Grundgesetzes sind. Der Begriff Rasse sollte meiner Meinung nach aus dem Grundgesetz gestrichen

werden, weil es faktisch einfach keine unterschiedlichen Menschenrassen gibt. Das kann man als Symbolpolitik abtun, aber irgendwo muss man verdammt auch nochmal anfangen.

Was unterscheidet die BLM Proteste zu den vorherigen (Martin Luther King etc.)?

Ich kenne mich jetzt nicht besonders gut aus, aber ich bin mir sicher, dass die Civil Rights Movements friedlicher waren, aber es gab ja auch die Riots gegen Police Brutality in Detroit in den 70ern. In den letzten 50-70 Jahren hat sich einfach zu wenig getan.

Wie kann man Helfen und sich engagieren?

Les zu dem Thema, höre dir einen Podcast an und bilde dich weiter! Es reicht nicht zu sagen ich bin kein Rassist oder sich zu rechtfertigen man muss aktiv handeln, seine Widersprüche konfrontieren und auch die Diskussion mit Anderen zulassen. Und am Wichtigsten eigentlich habe keine Angst mit dem Gegenüber und deinen Mitmenschen offen zu Reden.